

Die Arbeitsstelle für Stadtteilentwicklung, Sozialraumorientierte Arbeit und Beratung (ISSAB) der Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Bildungswissenschaften, arbeitet seit mehr als 30 Jahren u.a. als Träger von Kooperationsprojekten mit der Stadt Essen und freien Trägern in mehreren Essener Stadtteilen zusammen.

Weitere Informationen unter:

<https://www.uni-due.de/biwi/issab/studium>

Oder mit dem Smartphone scannen:



Kontakt:

Arbeitsstelle ISSAB
Universität Duisburg-Essen
Fakultät für Bildungswissenschaften

Universitätsstraße 2
Raum: S06 S04 A06 bis A25
45141 Essen

Telefon: 0201-183-2790
Fax: 0201-183-7461
Mail: issab@uni-due.de

www.uni-due.de/issab



Offen im Denken

Arbeitsstelle ISSAB
Universität Duisburg-Essen
Fakultät für Bildungswissenschaften

Theorie-Praxis-Projekt: „Ressourcen- und Sozialraumorientierung in der Sozialen Arbeit“



Arbeitsansatz

Das Fachkonzept Sozialraumorientierung in der Sozialen Arbeit wurde auf der Grundlage des Arbeitsprinzips Gemeinwesenarbeit sowie feldtheoretischer und lösungsorientierter Ansätze entwickelt.

Sozialraumorientierte Soziale Arbeit setzt dort an, wo der Lebensalltag der Menschen stattfindet, wo sie wohnen, zur Arbeit fahren oder zur Schule gehen, wo Nachbar*innen sich treffen und wo Feste gefeiert werden. Der Stadtteil ist aber auch der Ort, in dem soziale Probleme entstehen, sich zeigen oder z.B. durch unzureichende Infrastruktur verstärkt werden.

Sozialarbeiter*innen fragen die Menschen nach ihren Vorstellungen und Stärken. Sie überlegen also nicht, was ihrer Meinung nach gut „für“ die Leute ist, sondern erkundigen sich direkt bei den Menschen. Ansatz der Arbeit ist immer der Wille bzw. sind die Interessen einzelner Menschen oder Gruppierungen.

Diese professionelle Haltung ist geprägt von einem humanistischen Menschenbild. Die Kontaktgestaltung geschieht somit auf „Augenhöhe“ und dementsprechend werden Aushandlungsprozesse angeregt, die ein selbstbestimmtes Lernen und Leben ermöglichen.

Bei der Umsetzung des Fachkonzepts arbeiten die Fachkräfte der Sozialen Arbeit eng zusammen mit den Bewohner*innen im Quartier und mit Fachleuten aus anderen Arbeitsfeldern (wie etwa Stadtplanung, Wohnen, Gesundheit, Arbeit, Wirtschaft).

Ziel ist die Verbesserung des sozialen und kulturellen Lebens sowie der baulichen und ökonomischen Strukturen im Wohnquartier. Situationsbezogen werden verschiedene Methoden eingesetzt: z.B. Aktivierende Befragung, Stadtteilkonferenzen, offene Arbeitsformen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Gruppenarbeit, Beratung, Konfliktmoderation und Öffentlichkeitsarbeit.

Projektstudium

Das Theorie-Praxis-Projekt wird derzeit an verschiedenen Standorten in Essen durchgeführt. Hier werden Studierende des Bachelor-Studiengangs „Soziale Arbeit“ ausgebildet.

Zu den Projektbausteinen zählen:

- Theorie- und konzeptgeleitete praktische Tätigkeiten in unterschiedlichen sozialarbeiterischen Berufsfeldern.
- Individuelle Anleitung durch Fachkräfte aus den Bereichen Jugendhilfe, Stadtteilarbeit, Stadtteilentwicklung, interkulturelle Arbeit, Schule, Beschäftigungsförderung, offene Kinder- und Jugendarbeit, Eingliederungshilfe, Flüchtlingsarbeit u.a.
- Die Zusammenarbeit von Studierenden und Fachkräften in regelmäßigen Arbeitsbesprechungen
- Theoriegruppen zur kritischen Reflexion spezifischer Themen
- Methoden-, Kommunikations- und Kompetenztrainings
- Regelmäßige Supervisionen in Kleingruppen

Dadurch wird ein berufsfeldnahes, ganzheitliches und auf die Studierenden individuell abgestimmtes Lernen ermöglicht. Im Rahmen der Projekte werden Übungen im Modul 13.3 „Methoden der Sozialen Arbeit“ mit projektspezifischen Themenfeldern angeboten.

Gute Gründe für das Theorie-Praxis-Projekt „Ressourcen- und Sozialraumorientierung in der Sozialen Arbeit“

- In den Projekten besteht ein überschaubarer, über zwei optional drei Semester bestehender Gruppenzusammenhang, der gemeinsame Lernerfahrung fördert.



- Im Projektkontext können durch die Verknüpfung von Berufsfeld, Theorie und Selbstreflexion konkrete grundlegende und arbeitsfeldübergreifende Handlungskompetenzen (z.B. Gesprächsführung, Moderation, Dokumentation) erworben werden.
- Unter Anleitung von erfahrenen Fachkräften der Sozialen Arbeit und kontinuierlicher Fachberatung der Mitarbeiter*innen des ISSAB können eigene Projektideen entwickelt und umgesetzt werden. Durch die Vereinbarung von individuellen Zielen werden persönliche Lernprozesse unterstützt.
- Durch die Arbeit im Stadtteil können schon während des Studiums fundierte Einblicke in verschiedene Felder der Sozialen Arbeit gewonnen und Kontakte für die berufliche Zukunft geknüpft werden.
- Eine differenzierte Praktikumsbescheinigung sowie Teilnahmebescheinigungen über Methodentrainings und -workshops erhöhen die Chancen im Bewerbungsverfahren.
- Die Prüfung im Modul 13 kann sich inhaltlich auf die praktische und theoretische Arbeit im Projekt beziehen.